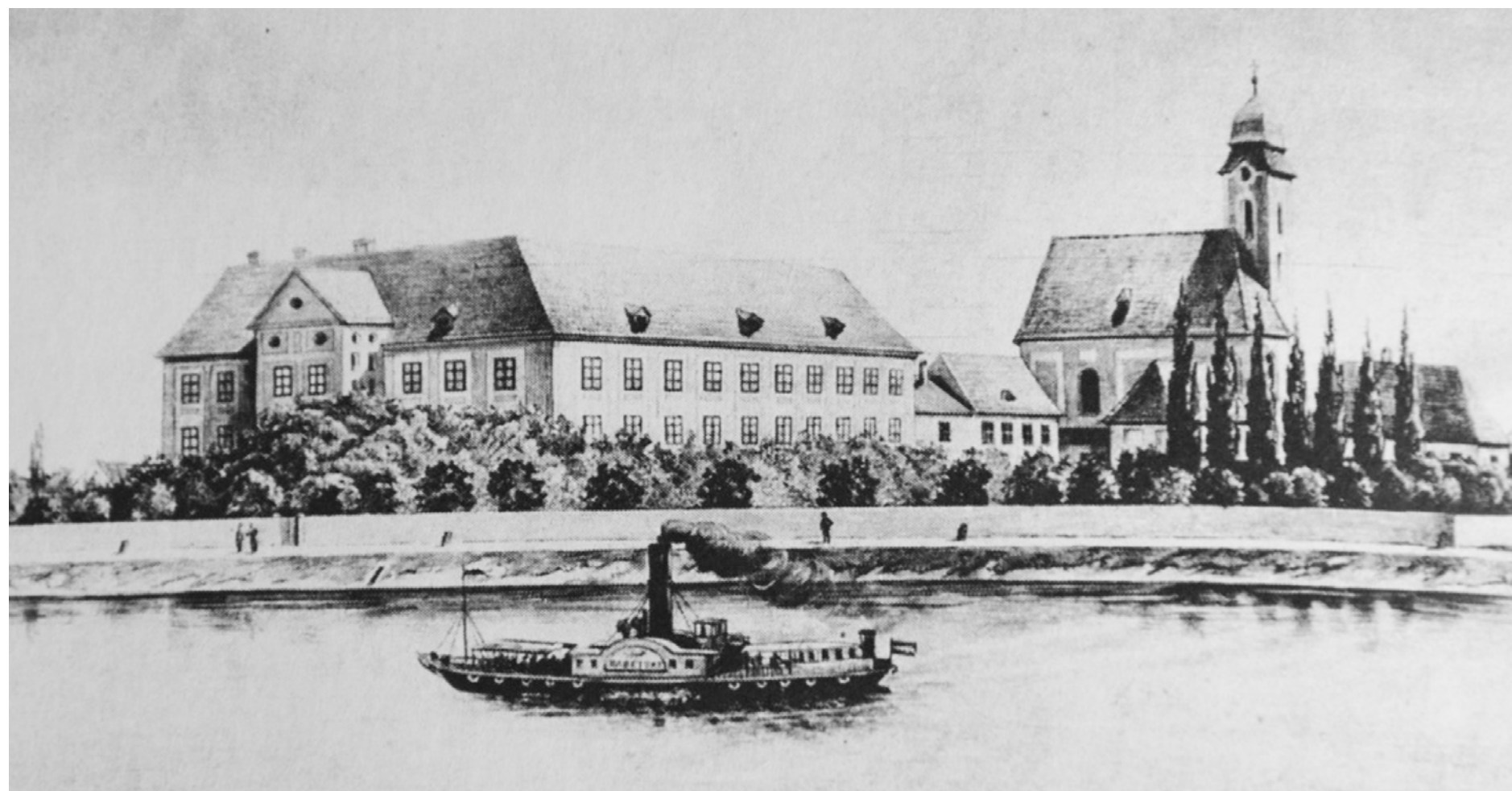


Wettbewerb Neugestaltung Nibelungenplatz

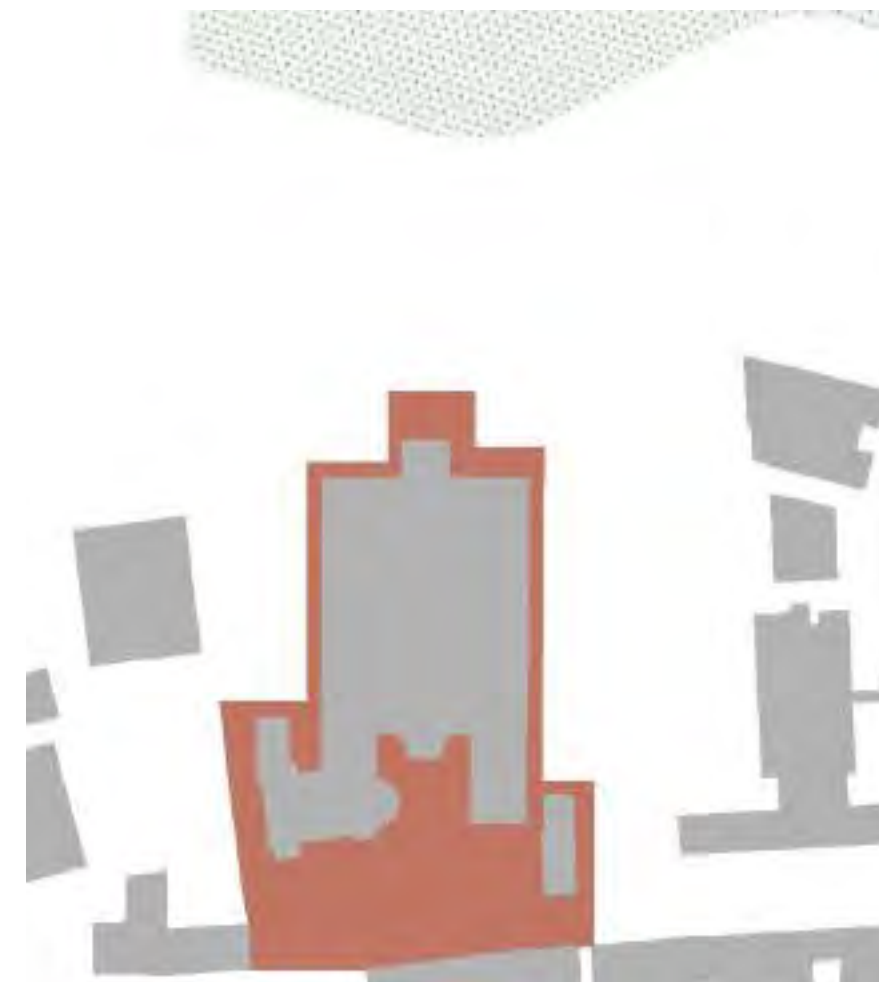
„Les Jardins“

Gestaltungskonzept M 1:250



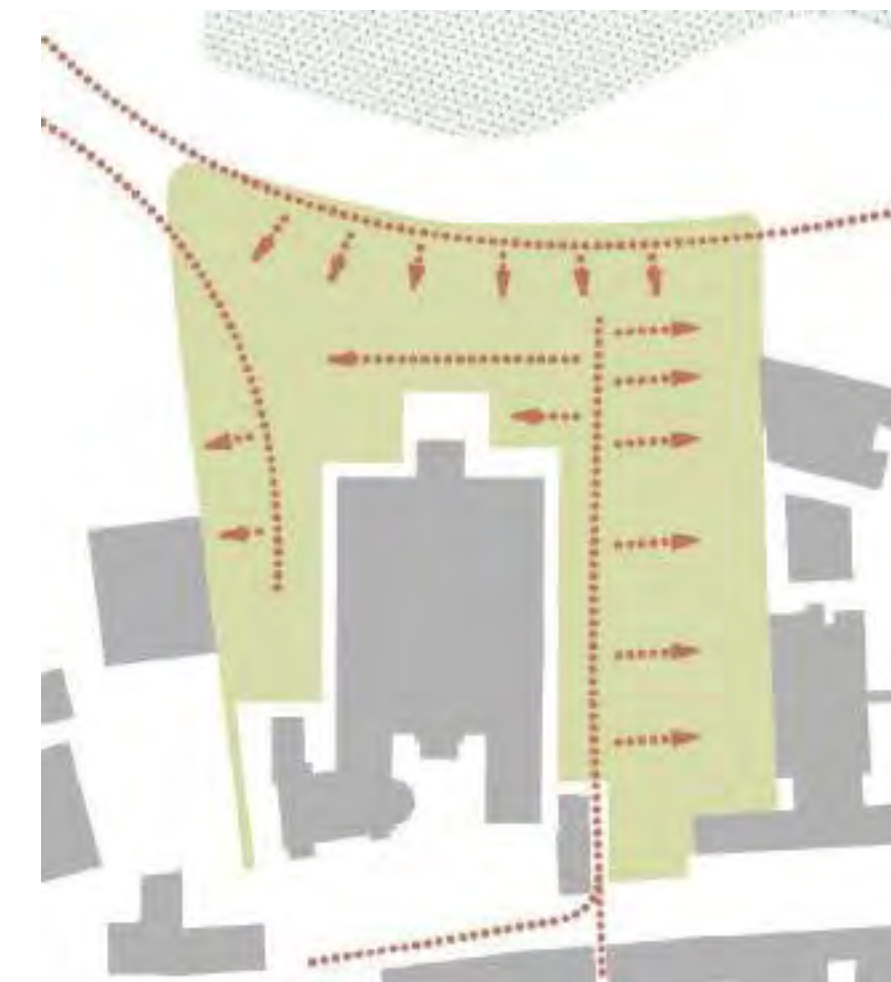
Projektbeschreibung „Les jardins“

Die Jardins besinnen sich auf ihren historischen Ursprung als grünes baumbeständiges Feld vor der Donau und schließen natürlich an das noch bestehende Areal an. Ihre zurückhaltende Gestaltung bildet einen ruhigen Gegenpol in der stark überformten und ausgestalteten Umgebung und eröffnet damit der Bevölkerung einen großen, offenen Spielraum für ihre Freizeitnutzungen. Dabei werde historische Struktur- und Gestaltungselemente subtil eingesetzt, neu interpretiert und definieren so die Gärten neu.



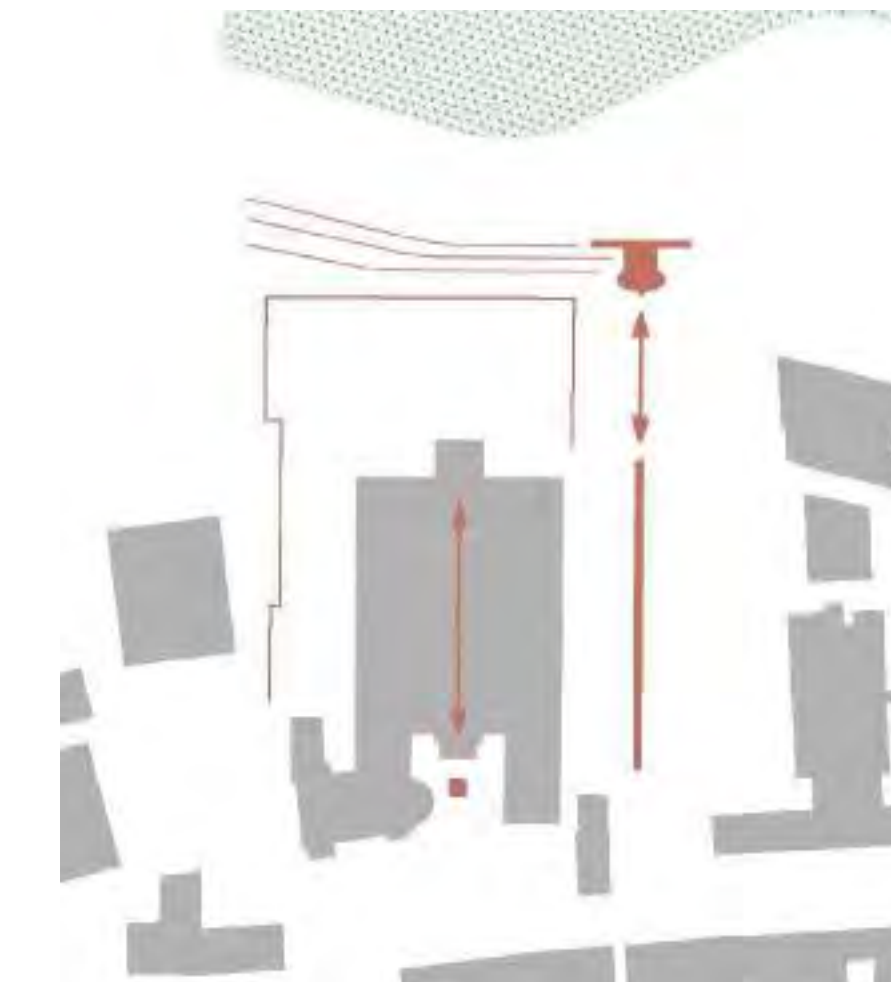
Dem Rathaus seinen Platz geben

Dem Rathaus mit Minoritenkirche wird Platz gegeben und die Gebäude auf einen neuen, sie rahmenden Belag gestellt. Dadurch wird ihre Bedeutung hervorgehoben und die Verbindung zum Altstadt-kern gestärkt. Gleichzeitig entsteht eine Verzahnung von Minoritenplatz mit den Gärten und die Verbindung zu dem rückwärtigen Rathausbereich wird neu aufgebaut. Diese Maßnahme kann längerfristig in Etappen erfolgen und sollte den Minoritenplatz als Begegnungszone ohne Dauerparkplätze zum Ziel haben.



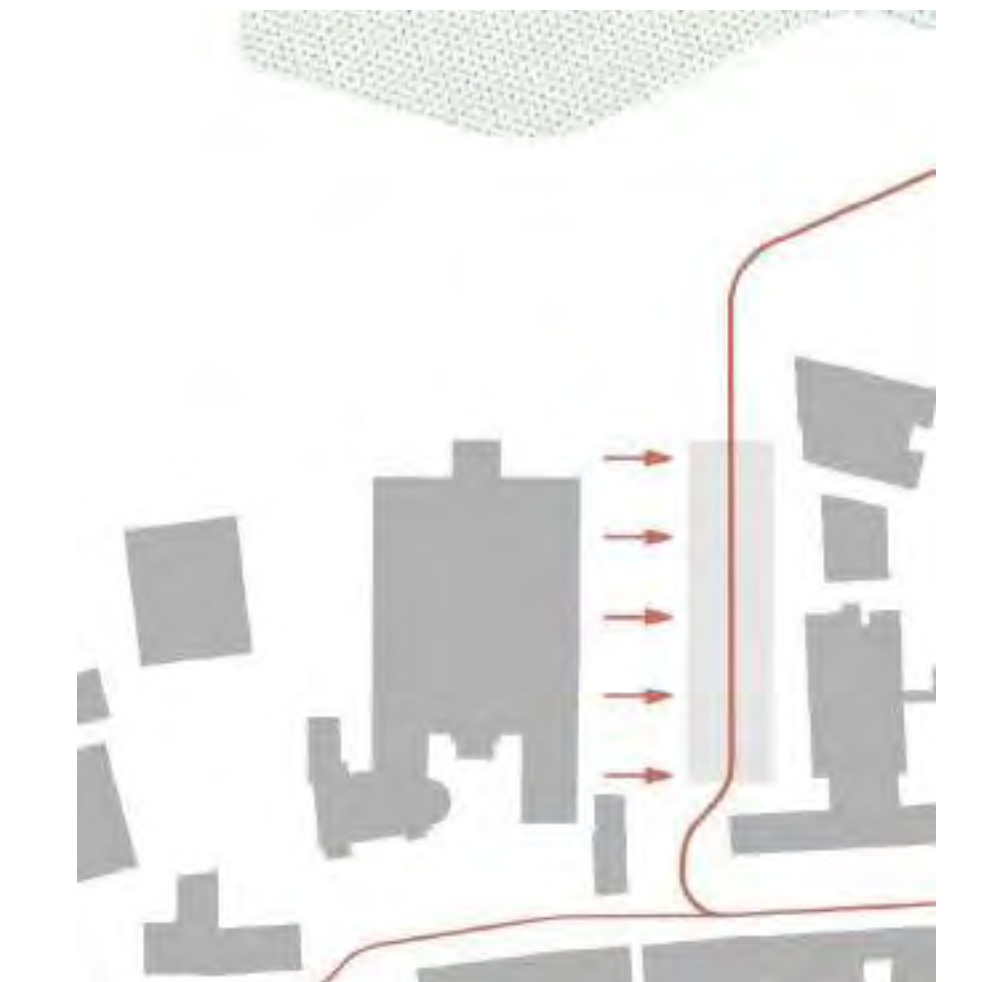
Den Garten ausrollen

Die Gärten werden ausgerollt und nehmen sich den gesamten Raum. Der Charakter des ehemals befestigten Areals weicht einem neuen, stark durchgrünten Gartenraum. Über die vegetative Gestaltung spannt sich eine Abfolge von ineinander fließenden Zonen auf: während der Augarten zum Beispiel mit dichtem, etagenartigem Unterwuchs ein Sonderhabitat bildet, das direkt an die Aulandschaft anschließt, hat der Lilengarten mit dem Augarten zwar die Gehölze gemeinsam, aber freie Rasenflächen zum Picknicken und Spielen.



Wasserachsen und Parterre definieren

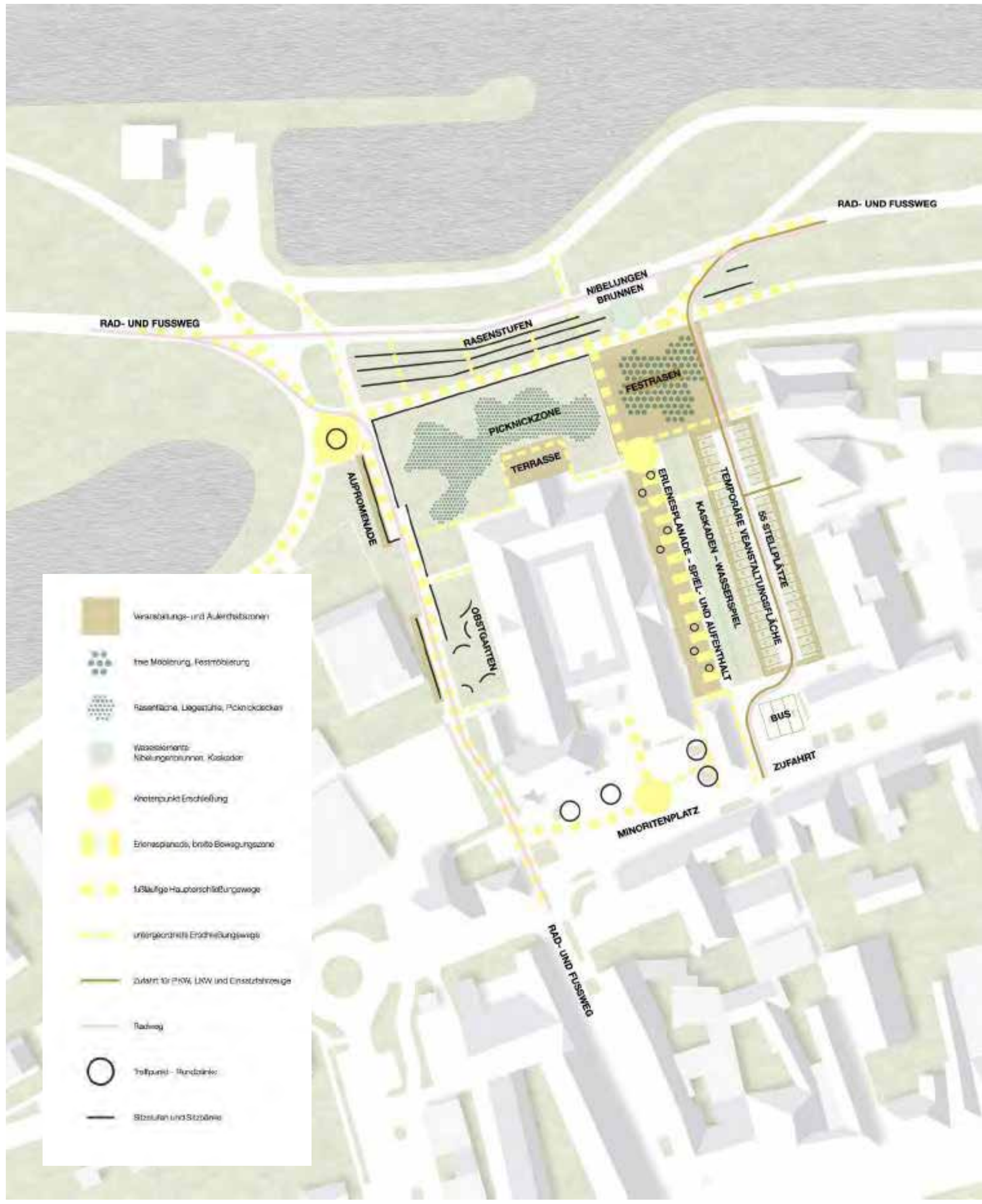
Eine Wasserachse zentriert den Nibelungenbrunnen neu und setzt ihn als Hauptakteur gebührend in Szene. Die Blickachse zu Brunnen und Donau bleibt somit frei und der Weg wird durch die Bewegung des Wassers begleitet, denn die Wasserachse folgt in kleinen Kaskaden dem natürlichen Gefälle und bietet an heißen Tagen Abkühlung und Spielmöglichkeit für Kinder. Im Vorfeld zum Rathaus wird ein neues Parterre definiert. Eine Stufen am Wegrand und im Rasen erzeugen geringfügige Geländemodellierungen, die räumliche Wirkung entfalten. Das Feld vor dem Rathaus kann sich dadurch leicht absenken und als Retentionsfläche genutzt werden.



Den Parkplatz bündeln

Die Park- und Verkehrsflächen werden gebündelt und nehmen den geringst möglichen Raum ein. Die bewusst gewählte Randlage lässt dabei den Gärten möglichst große Ausdehnung und schafft ein repräsentatives Entree vom Hauptplatz kommend. Die Parkplätze sind begrünt und werden in den Garten integriert. Ein späterer Rückbau ist damit unkompliziert und die notwendige Erschließung für LKW und Einsatzfahrzeuge kann rückgebaut, aber in der Lage erhalten bleiben.

Wettbewerb Neugestaltung Nibelungenplatz



Nutzungs- und Funktionsplan M 1:1000



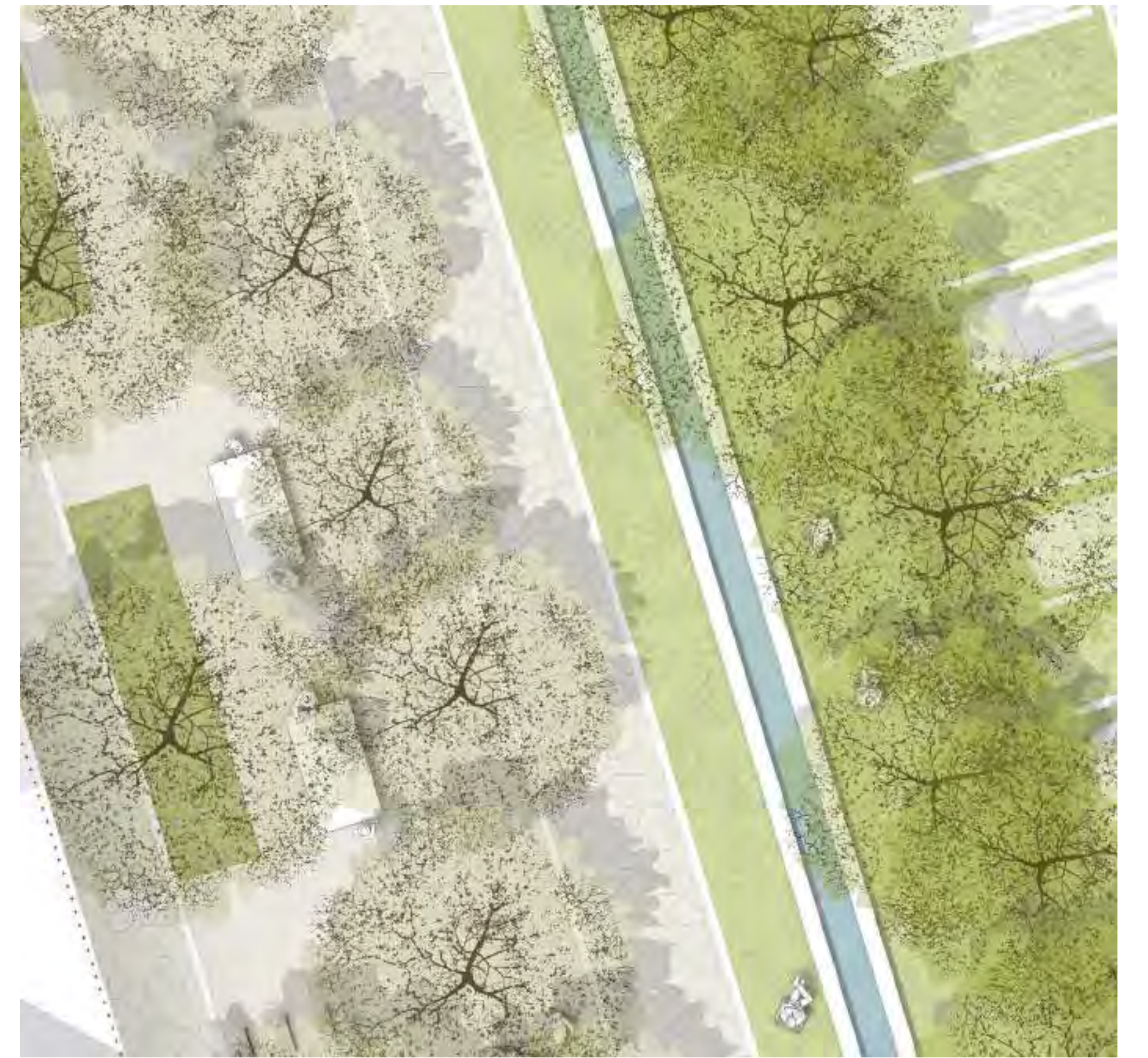
Visualisierung Standpunkt 3



Detailbereich 1 - Aupromenade M 1:100



Detailbereich 2 - Rasentreppen und Picknickwiese M 1:100



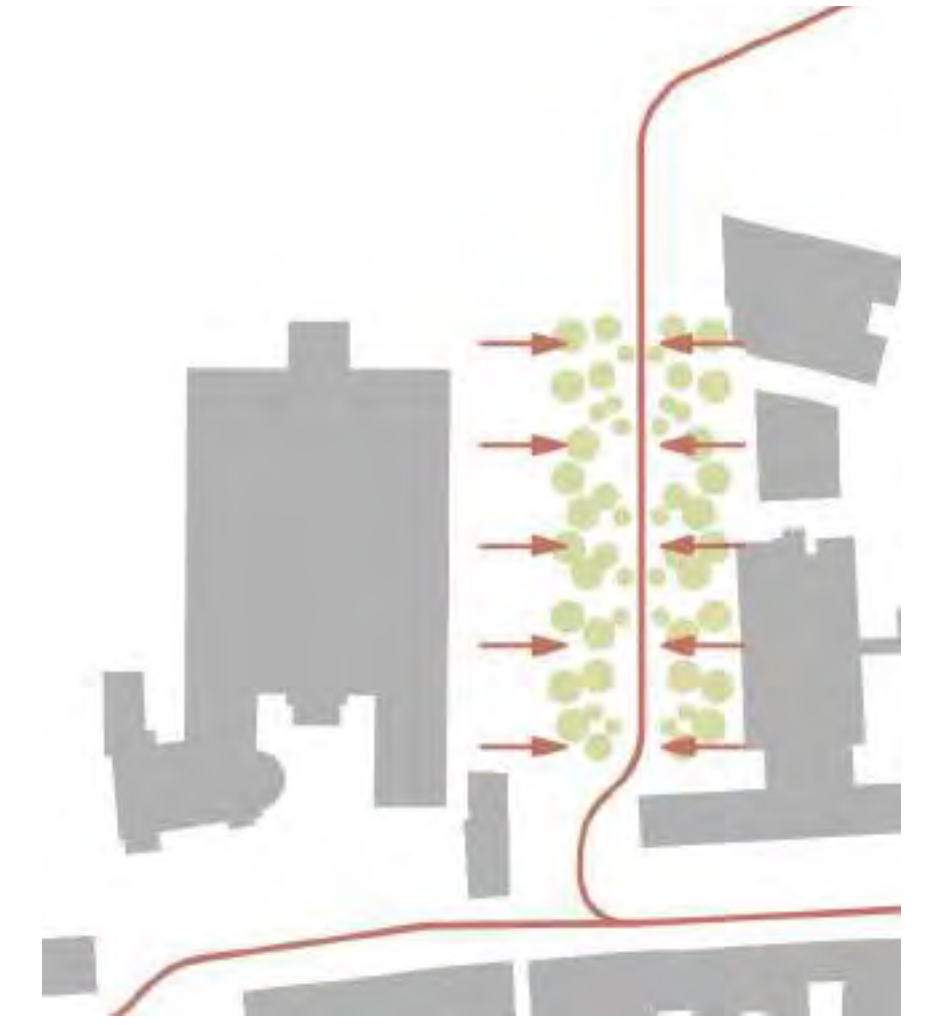
Detailbereich 3 - Erlenpromenade M 1:100



Detailbereich 4 - Festrasen M 1:100 - Szenario Fertigstellung 2024



Detailbereich 4 - Parkplatz M 1:100 - Szenario 'autofrei' 2050



Szenario 2050

Im Szenario 2050 wird die Schotterrasenfläche des ehemaligen Parkplatzes der Sukzession überlassen. Durch einige Initialpflanzungen, laufender Kontrolle und Begleitung der Flächen sowie durch Erziehung der aufkommenden Pflanzen kann so ein spontanes und ansprechendes Pflanzbild geschaffen werden. Der Garten dehnt sich weiter aus und weitere Nutzungsmöglichkeiten ergeben sich mit der Zeit. Je nach Bedarf kann die Fläche auch für verschiedene Veranstaltungen offen gehalten und mit zusätzlicher Infrastruktur ausgestattet werden. Auch eine schrittweise Reduktion der Stellplätze wäre möglich.



Schnittansicht BB M 1:250

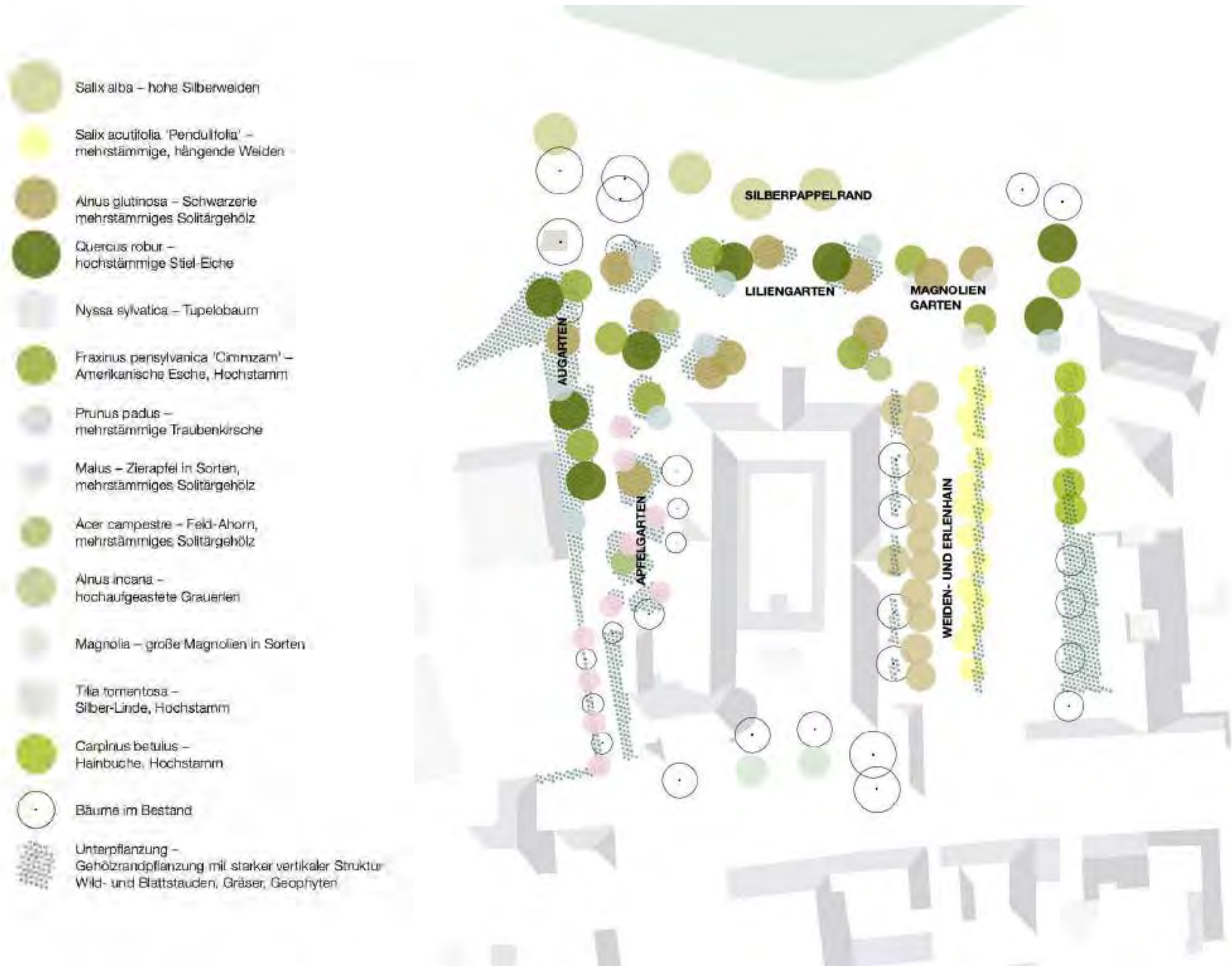


Schnittansicht AA M 1:250



Schnittansicht CC M 1:250

Wettbewerb Neugestaltung Nibelungenplatz

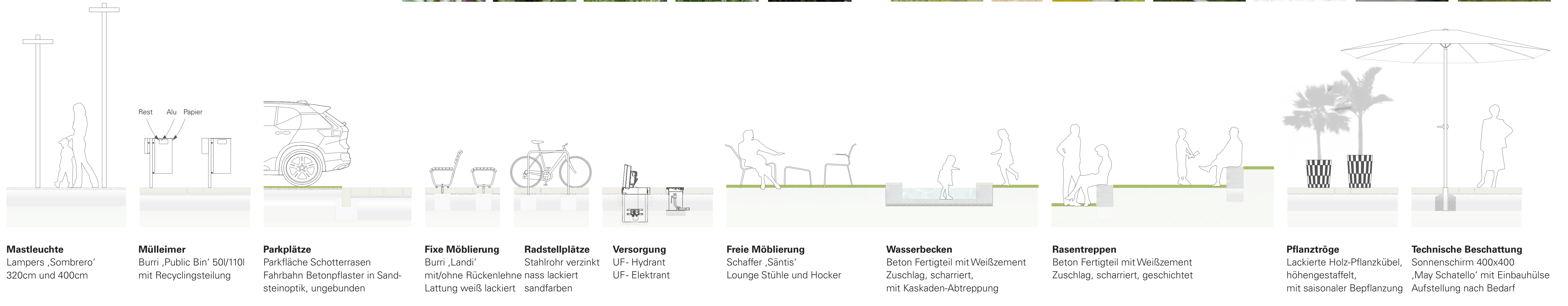


Vegetations- und Pflanzkonzept



Visualisierung Standpunkt 2

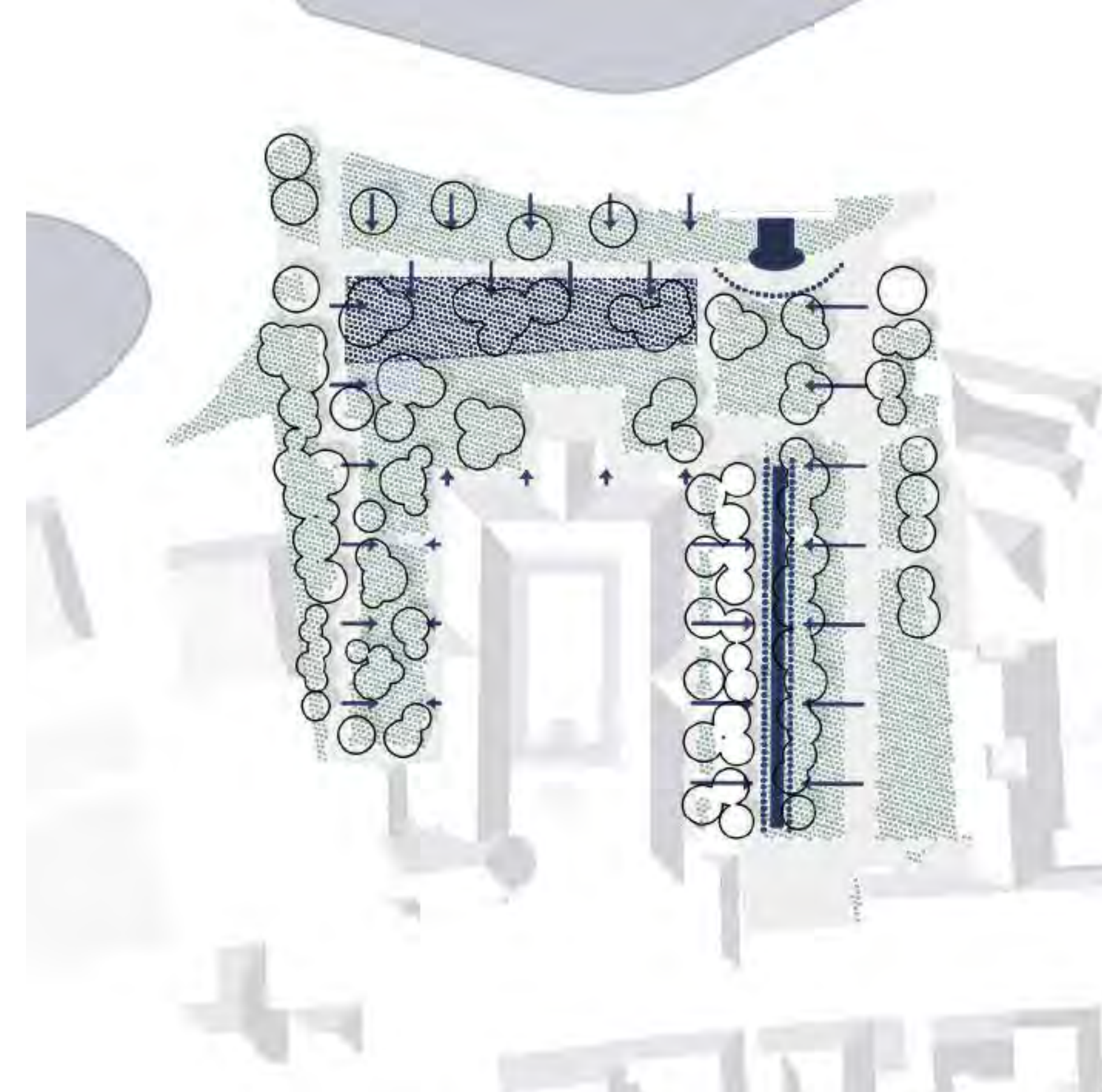
Die Bepflanzung orientiert sich in ihrer Gehölzstruktur an der benachbarten Aulandschaft, ergänzt diese jedoch durch Kulturpflanzen mit weiteren Blüh- und Herbstaspekten. Die Aupromenade nimmt sich hier aus und stellt die Verbindung zwischen Au und Gärten als naturnaher Übergang mit ihrem etagenartigen Aufbau aus Kraut- und Strauchschicht unter den Bäumen her. Im Liliengarten wachsen unter den schirmförmigen und aufgestauten Gehölzen schattenverträgliche Stauden und Gräser mit Wildstaudencharakter. Als Gerüstbildner dominieren stark vertikale Stauden die Bepflanzung und wie der Name verspricht ein hoher Anteil an Lilien in den sonnigen Randzonen. Im Magnoliengarten, dem zentralen Aufenthaltsbereich vor dem Nibelungenbrunnen, bilden blühende Magnolien einen Höhepunkt. Im Obstgarten finden sich Zieräpfel, bei Wuns der Bevölkerung auch richtige Obstgehölze. Mehrstammige Erlen und Weiden begleiten die Wasserkaskaden und bilden einen lichten, lockeren Hain mit besonderer Atmosphäre. Zur Donau lassen hochaufgestaute Silberpappeln zwischen den Rasenstufen freien Durchblick, geben Schatten und betören mit dem für sie typischen Rauschen an windigen Sommertagen.



Mastleuchte Lampers ‚Sombro‘ 320cm und 400cm
Mülleimer Burri ‚Public Bin‘ 50l/110l mit Recyclingstellung
Parkplätze Parkfläche Schotterrasen, Fahrbahn Betonpflaster in Sandsteinoptik, ungebunden
Fixe Möblierung Burri ‚Landi‘ Stahlrohr verzinkt mit/ohne Rückenlehne nass lackiert, Lattung weiß lackiert
Radstellplätze Stahlrohr verzinkt sandfarben
Versorgung UF- Hydrant, UF- Elektrant
Freie Möblierung Schaffer ‚Säntis‘ Lounge Stühle und Hocker
Wasserbecken Beton Fertigteil mit Weißzement Zuschlag, scharriert, mit Kaskaden-Abtreppung
Rasentreppen Beton Fertigteil mit Weißzement Zuschlag, scharriert, geschichtet
Pflanztröge Lackierte Holz-Pflanzkübel, höhengestaffelt, mit saisonaler Bepflanzung
Technische Beschattung Sonnenschirm 400x400 ‚May Schatello‘ mit Einbauhülse, Aufstellung nach Bedarf



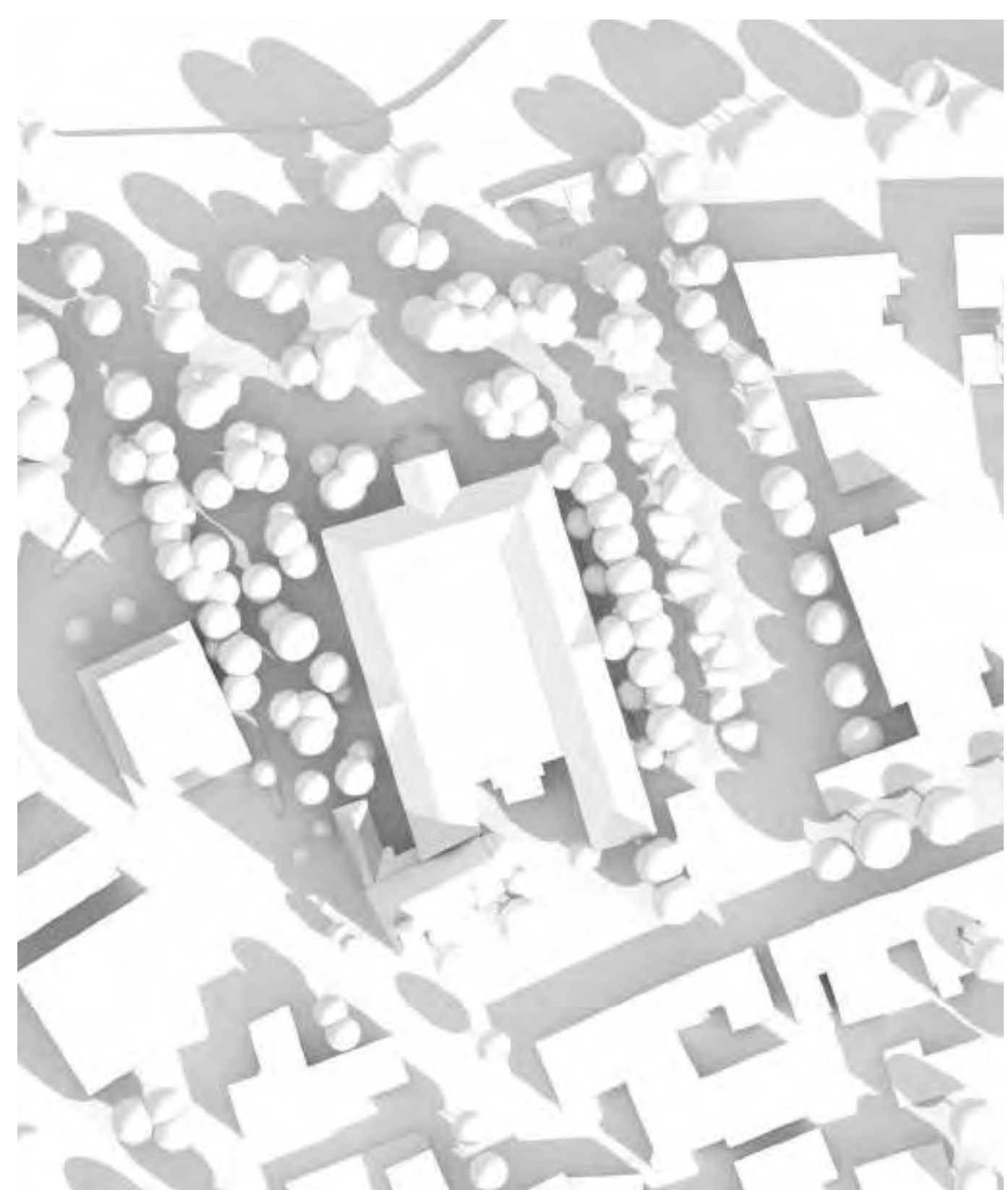
Visualisierung Standpunkt 1



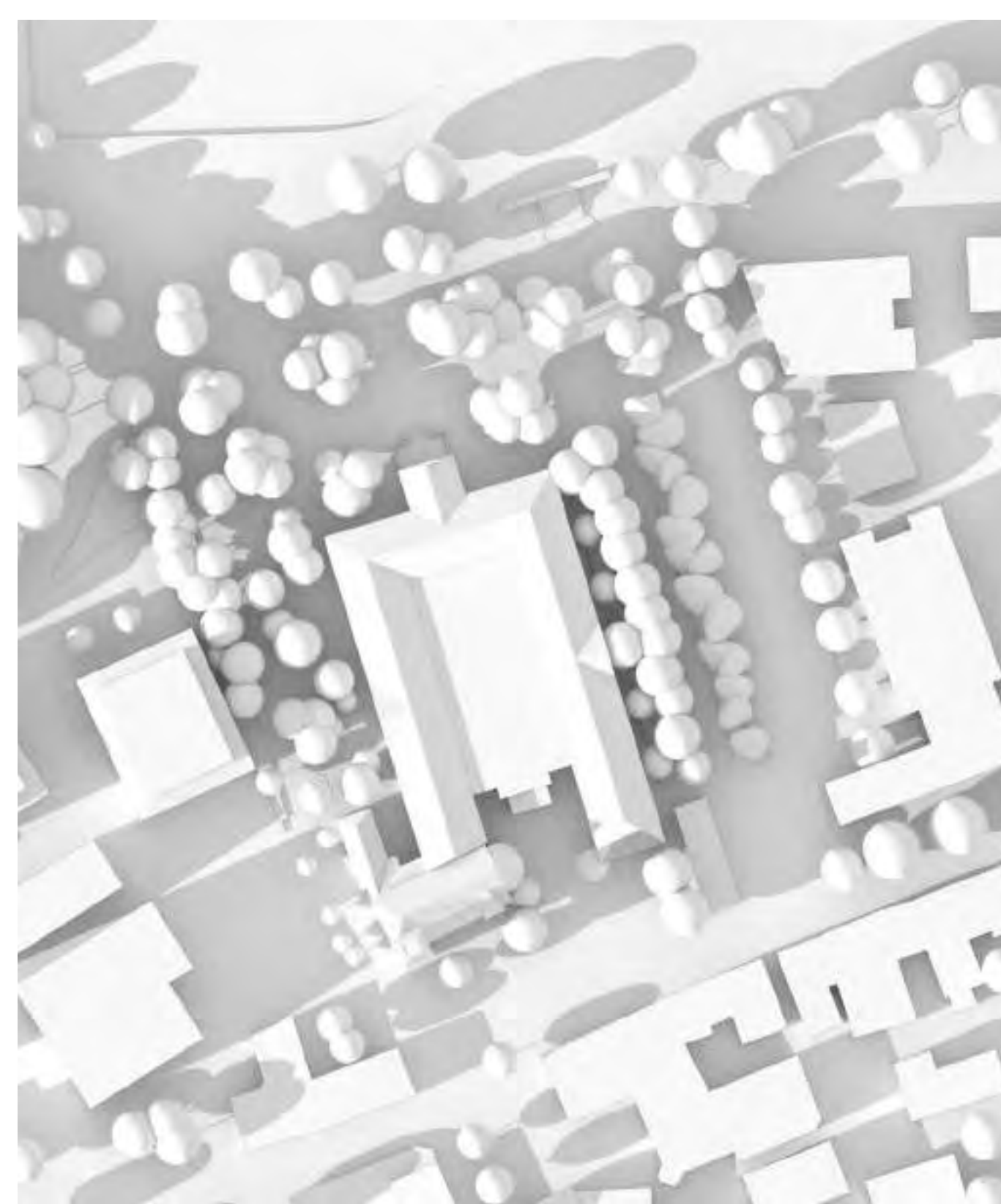
Konzept Klimaresilienz

Maßnahmen zur Klimaanpassung

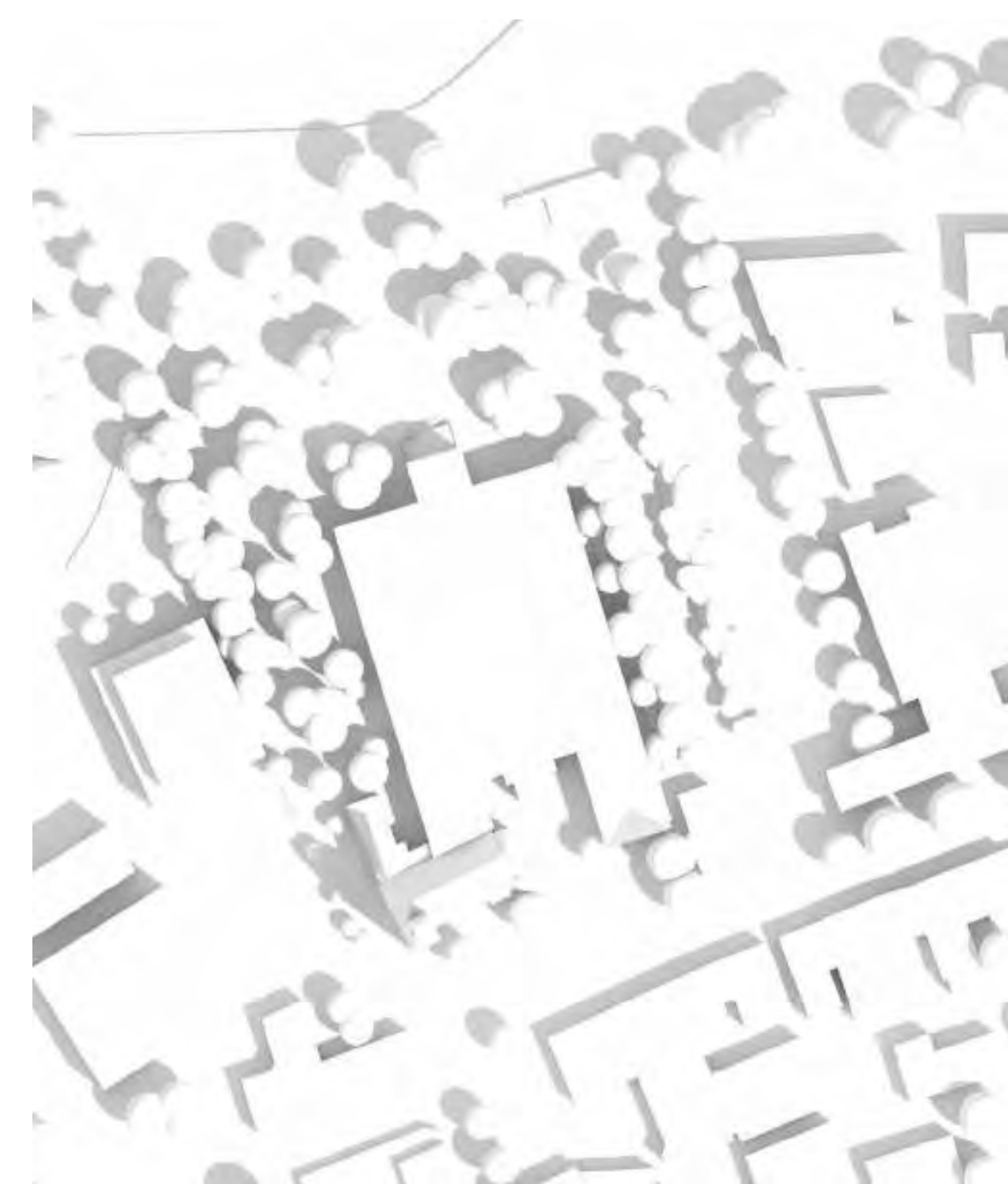
Der hohe Anteil an Grünflächen (auch die Parkplätze) und der damit sehr reduzierte Anteil an befestigten Flächen, stellt eine hohe Verbesserung zur gegenwärtigen Situation dar. Die befestigten Flächen sind hell und wasserundurchlässig. Alle Niederschlagswasser werden in die Grünflächen geführt und stehen den Bäumen, die fast ausschließlich in Grünflächen stehen, zur Verfügung. Diese erhalten ein spezielles Baums substrat mit sehr hoher Wasserspeicherfähigkeit. Der Großteil der Baumarten ist als Klimabäume für die zukünftigen Bedingungen gut geeignet. Baumgruppen und Baumhaie sorgen auch an Hitzetagen für ausreichend beschattete Zonen, lassen aber in der Übergangszeit sonnige Aufenthaltsbereiche offen. Das fließende Wasser der Wasser kaskaden unterstützt die Abkühlung an heißen Sommertagen. Die Aupromenade stellt ein natürliches Übergangshabitat von den Gärten in die angrenzende Aulandschaft dar und unterstützt die Biodiversität.



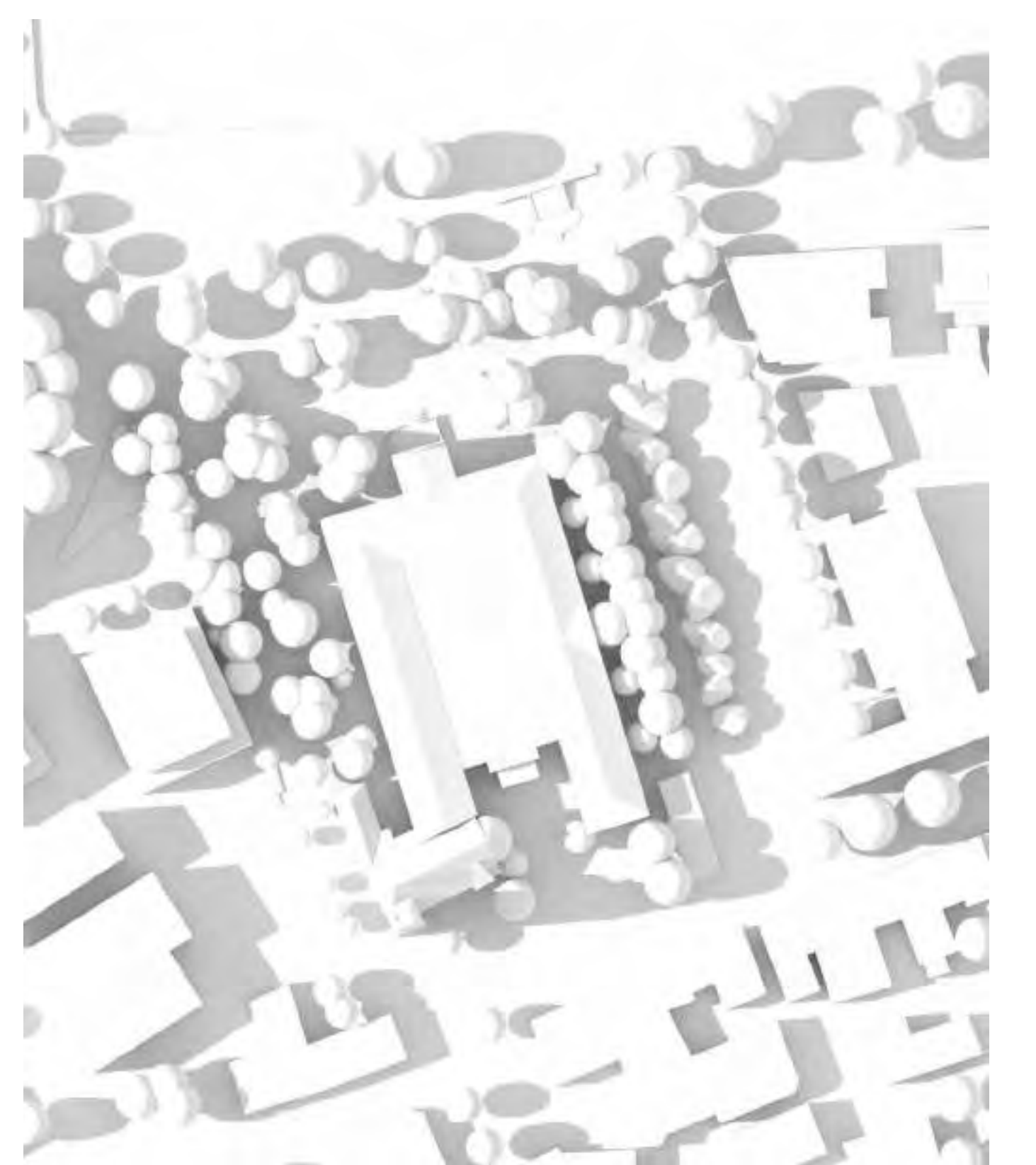
Schattendiagramme | M 1:1000 20. März –10.00 Uhr



20. März –16.00 Uhr



20. Juni –10.00 Uhr



20. Juni –16.00 Uhr